

Guten Tag,

ich komme leider erst jetzt dazu, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Ich stimme mit Ihren Argumenten überein. Auf Ihrer Webseite und auf den Plakaten, so finde ich, fehlen aber wichtige Argumente, die über die Landschaftsästhetik hinausreichen.

1. Wir haben ja nicht nur tagsüber die grässlichen Windmühlen, sondern auch bei Nacht eine weit augenfälligere Lichtorgel auf den Bergen.
2. Für jedes per Wind (sofern er weht) erzeugte Kilowatt (sofern es gerade gebraucht werden kann), muss grundlastfähige Stromerzeugungskapazität aus konventioneller Erzeugung bereitgestellt werden. d.h.: Kohle, Öl, AKW.
3. Diese vergleichsweise wenige per Windräder erzeugte Energie hier im Schwarzwald oder in anderen Mittelgebirgen verteuert die Strompreise erheblich.
4. Alternative Energie wird ja selten dort genutzt wo sie produziert wird, sondern wird meist an der Strombörse in Leipzig gehandelt.
5. Wer verdient an diesen Windrädern? Der Grundstückseigentümer, die Bank, einige wenige Investoren, die den Zugriff auf diese knappe Ressource Landschaft haben.
6. Es ist eine Ökologische Alibi-Aktivität.
7. viele, viele kleine teils senkrechte (säulenartige) Windräder in privaten Gärten fallen landschaftlich nicht ins Gewicht und bringen in Summe ähnlich viel Windernegie - sofern man es hier unbedingt will.

Direkt unter unseren Füßen ist die Erde bis zu 5000 °C heiß. Energie genug, um damit den gesamten Energiebedarf der Menschheit zu decken. Kernkraftwerke kochen im Grunde nur mit aufwändiger und gefährlicher Technik Wasser! Wir können auf den Mond fliegen oder in 3000 Meter Meerestiefe Öl fördern.

Aber ein 1000m tiefes Loch bohren, Wasser hinein leiten, dass dann kocht, um damit ein paar Turbinen anzutreiben, ist technisch und finanziell zuviel verlangt???

Ich würde Ihr Engagement in dieser Sache gerne unterstützen, denn ich wohne seit 5 Jahren hier im Münstertal und seit 12 Jahren in der Region - die Windräder sind eine Zumutung, nicht nur ästhetischer Art.

Mit freundlichen Grüßen

Sigbert Kunze, Münstertal